

Modulhandbuch des Studiengangs International Physiotherapy (B. Sc.)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake WiSe 2017/18
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert



Angewandte Wissenschaft

Applied Science

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1377 (Version 8.0) vom 02.11.2017

Modulkennung

22B1377

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im internationalen Kontext besteht die Forderung, dass sich physiotherapeutische Arbeitsweisen durch physiologische Mechanismen, neurophysiologische und biomechanische Wirkungsprinzipien und nachgewiesene Effektivität begründen. Im Gegensatz dazu ist in Deutschland noch eine eher handwerkliche Auffassung vorherrschend, in der berufliche Tradition, die Aussagen beruflicher Koryphäen und Marketingstrategien eine tiefergehende Begründung physiotherapeutischer Arbeitsweisen ersetzen. Die Studierenden sollen am Beispiel der physiotherapeutischen Lehre einer Bezugswissenschaft, i. d. R. Anatomie oder Biomechanik, das wissenschaftliche Hinterfragen physiotherapeutischer Grundannahmen und die Ableitung problemlösender Strategien aus wissenschaftlich begründeten Basisprinzipien erlernen.

Lehrinhalte

Geeignete Kurse führen in Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens ein, stellen einen Bezug zwischen Physiotherapie und therapie relevanten Basiswissenschaften her, und führen in die Grundlagen physiotherapeutischer Forschung ein.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die das Modul erfolgreich absolviert haben, können...

1. wissenschaftlich basierte Lerninhalte aus dem Kursangebot der Partneruniversität wiederzugeben und an Fallbeispielen anwenden,
2. Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens beschreiben,
3. die therapeutische Relevanz einer Bezugswissenschaft (i. d. R. Anatomie oder Biomechanik) diskutieren,
4. den Mehrwert einer akademischen Fundierung therapeutischer Entscheidungen argumentieren.

Lehr-/Lernmethoden

entsp. der Partnerhochschule (PHS)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff



Dozenten der Partnerhochschulen

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

120 entspr. der PHS

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

180 entspr. der PHS

Literatur

Neumann, D.A. (2009) Kinesiology of the Musculoskeletal System. Foundations for Rehabilitation. Mosby Elsevier.

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

zu erbringende Leistungen an der Partnerhochschulen

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch/Englisch/Spanisch



Bachelorarbeit - ELP - Physiotherapie

Bachelor Dissertation - ELP - Physiotherapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1344 (Version 7.0) vom 01.11.2017

Modulkennung

22B1344

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieses Moduls wird die Dokumentation zum wissenschaftlichen Praxisprojekt erstellt. Diese besteht:

- aus einer wissenschaftlichen Arbeit
- aus einer ergebnisorientierten Präsentation mit abschließender Gruppendiskussion (Kolloquium) mit ExpertInnen (Prüfenden und ggf. Fachpublikum).

Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um eine therapiewissenschaftliche Fragestellung in einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Sie stellen ihre Projektergebnisse in einem wissenschaftlichen Manuskript dar, das den fachspezifischen Anforderungen gerecht wird. Die Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse sowie das Verfassen der schriftlichen Darstellung werden durch die Hochschule mit einem Seminar begleitet.

Lehrinhalte

- Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorarbeit) unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden und Peers.
- Erstellen einer ergebnisorientierten Präsentation
- Führen eines Fachdiskurses zu eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Ergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes aufbereiten, strukturieren und in einem wissenschaftlichen Manuskript in angemessener Weise darstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- kennen die zentralen Kennzeichen und Grundsätze wissenschaftlichen Schreibens und können diese in einem wissenschaftlichen Text angemessen umsetzen.
- können ein Forschungs- und Entwicklungsprojekts in einer ergebnisorientierten Präsentation angemessen darstellen.
- können sich in einem fachlichen Diskurs kritisch mit der Methodik, den Ergebnissen und den Entwicklungsperspektiven eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes auseinandersetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminar

Erstellen eines umfangreichen, wissenschaftlichen Textes unter kontinuierlicher Begleitung von Hochschullehrenden und Peers



Empfohlene Vorkenntnisse

- Grundkenntnisse Projektplanung
- Grundkenntnisse Forschungsmethodik, quantitative und qualitative Verfahren
- Grundkenntnisse wissenschaftlichen Schreibens und Präsentierens

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus

Möller, Dirk

von Piekartz, Harry

Zalpour, Christoff

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

22	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

40	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

298	Erstellen der Bachelorarbeit
-----	------------------------------

Literatur

abhängig von der Wahl des Bachelorarbeitsthemas

Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Bemerkung zur Prüfungsform

Wissenschaftlichen Hausarbeit (Bachelorarbeit) und Kolloquium

Das Kolloquium besteht aus an wissenschaftlichen Vorträgen orientierten Projektpräsentation sowie einer anschließenden Diskussion

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe

Introduction to Empirical Research for Health Professionals-Occupational Therapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1325 (Version 7.0) vom 01.11.2017

Modulkennung

22B1325

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb eines grundlegenden Verständnisses des Forschungsprozesses. Hierzu zählen ausgehend von der Erkundungsphase die Logik des Forschungsprozesses selbst sowie der Forschungsbedarf in den Therapieberufen. Weiter werden Grundlagenkenntnisse über Studiendesigns sowie über Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Gesundheitsforschung vermittelt. Dabei steht der Erwerb von Methodenkompetenz für das Verständnis und die Anwendung von Forschungsprozessen und -ergebnissen im Zentrum. Das Modul setzt grundlegende Kompetenzen der Recherche und des Lesens von Fachartikeln bzw. Studien voraus.

Lehrinhalte

1 Der empirische Forschungsprozess

- 1.1 Phasen und Prinzipien des Forschungsprozesses
- 1.2 Die Bedeutung von Theorien und Hypothesen
- 1.3 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)
- 1.4 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (systematische Literaturrecherche, Zitation, Identifizieren und Einordnen von Literatur und Dokumenttypen, Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten)
- 1.5 Überblick über Studiendesigns
- 1.6 Identifizieren von Forschungsbedarf und Problembeschreibung
- 1.7 Ableitung einer Fragestellung
- 1.8 Erkundung eines Themenbereiches

2 Quantitative Forschungsmethodik

- 2.1 Grundprinzipien
- 2.2 Methoden der Datenerhebung
 - 2.2.1 Skalenniveaus
 - 2.2.2 Gütekriterien
- 2.3 Studiendesigns
- 2.3 Deskriptive Statistik
 - 2.3.1 Univariate Statistik
 - 2.3.2 Bivariate Statistik

3 Qualitative Forschung

- 3.1 Grundlagen qualitativer Sozialforschung
- 3.2 Fragestellungen und Kennzeichen qualitativer Gesundheitsforschung
- 3.3 Methoden qualitativer Datenerhebung (Schwerpunkt: Interview, teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion)
- 3.4 Qualitative Fallauswahl
- 3.5 Gütekriterien qualitativer Forschung (Einführung)

Lernergebnisse / Kompetenzziele



Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verstehen Logik und Prinzipien des Forschungsprozesses
- kennen grundlegende methodische Zugänge der empirischen Sozialforschung und können diese in Zusammenhang mit einer Forschungsfrage setzen

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen vertiefend Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- kennen Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereich der deskriptiven Statistik
- kennen Grundlagen, Kennzeichen und ausgewählte Erhebungsmethoden des qualitativen Forschungsstils

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können Techniken wissenschaftlichen Arbeitens sicher anwenden
- können einen Problembereich erkunden und eine Fragestellung entwickeln, die im Zusammenhang mit dem Forschungsbedarf des Fachs und den Problemen der Berufspraxis steht
- können Recherche-Ergebnisse im Hinblick auf ihre Relevanz für die Fragestellung und ihre wissenschaftliche Qualität bewerten und kritisch diskutieren
- können grundlegende Methoden der empirischen Gesundheitsforschung in die Logik des Forschungsprozesses einordnen und mit dem Forschungsbedarf im Bereich der Therapieberufe in Verbindung bringen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können eine komplexe Fragestellung formulieren und eine dazu passende Recherchestrategie entwickeln und durchführen und dieses Vorgehen gegenüber Kolleg(inn)en argumentativ vertreten
- können Forschungsergebnisse in Hinblick auf die Passung von Problemstellung, Forschungsfrage und ausgewählten Methoden der Datenerhebung kritisch bewerten und dieses gegenüber Kolleg(inn)en kommunizieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Seminar
Übung (Recherchekurs)
Selbststudium
Kurzeinführung in SPSS

Modulpromotor

Hansen, Hilke

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus
Hansen, Hilke
Schneider, Barbara

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

45 Vorlesungen

15 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Literaturstudium

15 Recherche

35 Hausarbeiten

Literatur

Atteslander, P. (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Breidenstein, G.; Hirschauer, S.; Kalthoff, H.; Nieswand, B. (2013): Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung. Konstanz, München: UVK.

Brezina, H., Grillenberger, A. (2008): Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2. Aufl., Wien: Facultas Universitätsverlag.

Coggon, D. (2007): Statistik. Einführung für Gesundheitsberufe. Bern: Verlag Hans Huber.

Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 6. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Kleibel, V., Mayer, H. (2011): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2. Aufl., Wien: Facultas Universitätsverlag.

Helferich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 3. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag.

Kleibel, V. u. Mayer, H. (2017): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. Wien: Facultas Verlag 3., überarbeitete Auflage.

Koller, M.M. (2014): Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe. Wien: Facultas Universitätsverlag.

Kühn, T.; Koschel, K.-V. (2011): Gruppendiskussion: ein Praxis-Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lamnek, S. (2005): Gruppendiskussion: Theorie und Praxis. Weinheim: Beltz.

Mangold, S. (2013): Evidenzbasiertes Arbeiten in Physio- und Ergotherapie. 2. Aufl., Berlin: Springer.

Mayer, H., van Hilten, E. (2007): Einführung in die Physiotherapieforschung. Wien: Facultas Universitätsverlag.

Morse, J.M. (2012): Qualitative Health Research. Creating a New Discipin. Walnut Creek CA.: Left Coast Press.

Panfil, E.-M. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. Bern: Verlag Hans Huber.

Patton, M.Q. (2002): Qualitative Research & Evaluation Methods, 3rd ed., Thousand Oaks: Sage.

Scherfer, E., Bossmann, T. (2011): Forschung verstehen. Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis. 2. Aufl., München: Pflaum.



Schnell, R., Hill, P.B., Esser, E. (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Aufl., München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Einführung in die Neurowissenschaften

Introduction in neuroscience

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1328 (Version 5.0) vom 10.05.2021

Modulkennung

22B1328

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Dieses Modul dient der Verbreiterung und Vertiefung von Kenntnissen zu (neuromotorischen) Lernprozessen sowie Reorganisationsprozessen und der Anwendung dieser Kenntnisse auf Rehabilitationsprozesse bei erworbenen neurologischen Erkrankungen oder auf Entwicklungsprozesse. Entsprechend sollen Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf den Einsatz spezifischer Assessmentverfahren und Messinstrumente erworben werden. Als besonders häufiges Symptom findet Schmerz in seiner neurostrukturellen Abbildung und seinen Konsequenzen für diverse Funktionen Beachtung.

Lehrinhalte

LE 1 Theoretische Grundlagen:

Block 1 Funktions- und Lernprozesse neuromotorischer Systeme

- Neuroanatomie des peripheren und zentralen Nervensystems
- Die Funktion des Gehirns beim motorischen Lernen
- Sensorische und motorische Prozesse und deren Einfluss auf das Gehirn
- Lernprozesse und Kontrolle neuromotorischer Systeme
- Optimale Feedbackkontrolle
- Neuromotorische Entscheidungen, Timing und Strategien

Block 2 Basismodelle neuromotorischen Lernens

- Neuromotorische Theorien wie z.B. Engramm, Schema, Ökologische, Mental Practice, Aufmerksamkeit und externer Fokus
- Fallstudien: Lumbale Instabilität, ADHD, Morbus Parkinson, orofaziale Dystonie/Dysfunktionen, neurogene sprechmotorische Störungen, Störungen des Schluckens, Ess- und Fütterstörungen

Block 3 Reorganisationsmechanismen („brain repair“) des Gehirns bei erworbenen Sprachstörungen (Aphasien)

- Phasen (Akutphase, Postakutphase, Chronische Phase) und Formen der Reorganisation (Spontanremission, strukturelle/ neuronale Reorganisation, funktionelle Reorganisation)
- Effekte der Reorganisation (Diaschisis, Hochregulierung der rechten Hemisphäre, Re-Shift)
- Die Rolle der nicht-sprachdominanten Hemisphäre

LE 2 Anwendung von Assessments und Messinstrumenten:

Block 1 Neuromotorische Testverfahren

- (neuro)motorischer Fragenbogen
- Physische Testverfahren werden vertieft, praktisch erprobt und diskutiert:
- Kraftmessverfahren I + II
- Dreidimensionale Bewegungsanalyse
- EMG-Messungen
- MSU (Muskuloskeletaler Ultraschall)

- Dynamometrie
- Algometrie
- Überprüfung orofazialer sensorischer und motorischer Funktionen
- Überprüfung sprechmotorischer Funktionen
- Inspektion der Artikulationsorgane

Block 2 Neuromotorische Assessments in Fallstudien

- Praktische Anwendungen von Assessments nach Wahl bezogen auf einen Patientenfall

Block 3 Bildgebende Verfahren und Neuromodulation

- Möglichkeiten der Darstellung von Sprachfunktionen mit funktionellen Verfahren (PET, SPECT, fMRT)
- Überprüfung von Therapieeffekten mit Hilfe bildgebender Verfahren: Erkenntnisse aus aktuellen Studien
- Möglichkeiten der Neuromodulation mittels repetitiver transkranieller Magnetstimulation (rTMS) zur Unterstützung von Effekten in der Aphasitherapie

LE 3 Schmerz, Gehirnfunktion und Einfluss auf die motorische Kontrolle:

Block 1 Einfluss von Schmerz auf Motorfunktionen

- Die Neuromatrix und Schmerzen (Der Einfluss von Schmerzen auf die Neuromatrix)
- Spiegelneuronen während des Schmerzes
- Schmerzen und Konsequenzen für das Gehirn: Lateralisationsverlust und Neglect
- Kontextfaktoren, Schmerz und motorische Kontrolle

Block 2 Assessment und Rehabilitation

- Erkennen von Veränderung der Lateralisation während des Schmerzes
- Mental gesteuertes Training (mental training)
- Visualisierung und Kinästhesie
- Graded Motor Imagery

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie des peripheren und zentralen Nervensystems, basis-sensomotorischer Funktionskreise und sich daraus ergebender Folgen für die motorische Kontrolle bei körperlichen Pathologien und Dysfunktionen.
- kennen Einflüsse und Kontextfaktoren auf Motorfunktionen und ihre zugrunde liegenden neurophysiologischen Mechanismen.
- erlangen Grundkenntnisse über zugrunde liegende Modelle und Theorien.
- kennen und verstehen verschiedene Prinzipien und Konzepte des neuromotorischen Lernens in der physiotherapeutischen, ergotherapeutischen und logopädischen Rehabilitation.
- kennen und verstehen die unterschiedlichen Mechanismen des Gehirns, die nach akuten neurologischen Erkrankungen zu Funktionsverlust und -erholung von Sprache führen können.
- verfügen über neue Kenntnisse bezüglich aktueller neuromotorischer Testverfahren sowie Bildgebungsverfahren auf kognitiver, affektiver und physischer Ebene.
- verfügen über breite Kenntnisse des pathobiologischen Hintergrunds von Schmerzmechanismen und deren Einfluss auf neuromotorische Funktionskreise.
- verstehen die Veränderungen in der Neuromatrix und die morphologischen Veränderungen des Gehirns und kennen die Folgen für das Motorsystem.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- vertiefen ihr Wissen über neuroanatomische und neurophysiologische Strukturen des peripheren und zentralen Nervensystems und seiner Funktionen im Kontext motorischer Rehabilitation.
- interpretieren die aktuelle Evidenzlage zu motorischen Dysfunktionen und motorischen Lernstrategien kritisch und übertragen diese auf aktuelle klinische neuromuskuloskeletale Erkrankungen wie z.B. chronic low back pain, Hemiplegie/ Hemiparese, Multiple Sklerose, orofaziale Dysfunktionen und neurogene sprechmotorische Störungen.
- sind vertraut mit den Rehabilitationsmethoden neuromotorischer Systeme und reflektieren und interpretieren diese Methoden kritisch vor dem Hintergrund des individuellen Problems des Patienten und der Evidenzlage.
- können die unterschiedlichen Phasen der Reorganisation und die Prozesse der Reorganisation auf die

Therapiephasen der logopädischen Behandlung erworbener Sprachstörungen übertragen und daraus spezifische Vorgehensweisen ableiten.

- kennen die Gütekriterien der Assessments/ Messinstrumente und sind vertraut mit der Basisanwendung.
- kennen Funktionsweisen und Anwendungsbereiche der unterschiedlichen Methoden der Neurobildung.
- vertiefen ihr Wissen über neuropathologische und funktionelle Anpassungen des Gehirns auf Schmerzen.
- sind in der Lage, den Einfluss von Schmerzen auf motorische Kontrolle zu interpretieren und zu reflektieren und können anhand internationaler Richtlinien zur Klassifikation von Schmerzen die allgemeinen Konsequenzen einschätzen, welche sich dadurch für motorische Rehabilitationsprozesse ergeben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen sowohl über manuelle als auch kognitive Fähigkeiten, um die Prinzipien neuromotorischer Lernprozesse in der Rehabilitation in der täglichen Praxis am individuellen Patienten in ihnen bekannten als auch neuen Situationen anzuwenden.
- verfügen über manuelle Fähigkeiten, die Prinzipien der Assessments/ Messinstrumente in der täglichen Praxis auf einfachem Niveau selbstständig am Probanden oder Patienten auszuführen.
- verfügen über manuelle als auch kognitive Fähigkeiten, um Schmerz und von motorischen Lernprozessen und Rehabilitation in der täglichen Praxis am individuellen Patienten in ihnen bekannten als auch neuen Situationen anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über kommunikative Fähigkeiten, um die Prinzipien neuromotorischer Lernprozesse in der Rehabilitation ihren Patienten in der täglichen Praxis auf einfachem Niveau als auch Fachvertretern auf wissenschaftlichem Niveau verständlich zu vermitteln.
- können dieses in Bezug auf Reorganisationsmechanismen nach akuten Hirnschädigungen und deren Schlussfolgerungen für die logopädische Behandlung umsetzen.
- verfügen über kommunikative Fähigkeiten, die Prinzipien dieser Assessments/Messinstrumente in der täglichen Praxis selbstständig Probanden oder Patienten zu erklären. Ebenso können sie dieses auf die Vermittlung von Funktionsweisen und Anwendungsbereiche der bildgebenden Verfahren anwenden.
- verfügen über kommunikative Fähigkeiten, um sowohl ihren Patienten als auch FachkollegInnen die Mechanismen von Schmerzen sowie deren Konsequenzen für motorische Lernprozesse und die Rehabilitation in der täglichen Praxis zu erklären.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- integrieren ihr Wissen über basis-neuromotorische Rehabilitationsprinzipien und Einflussfaktoren in aktuellen Therapiesituationen.
- berücksichtigen dabei die aktuelle Evidenzlage, individuelle Vorstellungen und Voraussetzungen des Patienten sowie eigene Erfahrungen.
- initiieren eigene Projekte in der therapeutischen Praxis, um zu neuen Erkenntnissen in der Motorrehabilitation zu gelangen.
- integrieren ihr Wissen über neuronale und funktionelle Reorganisationsmechanismen in die phasenspezifische Planung und Durchführung von Aphasie-Therapie.
- berücksichtigen dabei aktuelle Forschungsergebnisse sowie die aktuelle Evidenzlage zu Therapieansätzen besonders im Bereich der Aktivierungsphase bei Aphasien.
- integrieren ihr Wissen über neuromotorische Assessments/ Messinstrumente systematisch während des (retrospektiven) Assessment oder prospektiv am spezifischen Patientenfall oder als Basis für ein Forschungsprojekt. Sie integrieren aktuelle Erkenntnisse aus Studien mit bildgebenden Verfahren oder Neuromodulation in das evidenzbasierte Arbeiten.
- integrieren ihr Wissen über Schmerz und den Einfluss auf motorische Lernprozesse in ihre Therapiesituationen. Sie erkennen klassische klinische Muster des Einflusses von Schmerz auf die motorische Kontrolle und kennen die aktuelle Evidenz über Rehabilitationsstrategien.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Gruppenarbeit, praktische Arbeit

Empfohlene Vorkenntnisse



Modulpromotor

von Piekartz, Harry

Lehrende

Möller, Dirk

von Piekartz, Harry

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

LE 1:

- Schwartz J, Jessell T (1995): Neurowissenschaften - Eine Einführung, Spektrum, Heidelberg.
- Laube W (Hrsg.) (2009): Sensomotorisches System - Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. Thieme-Verlag.
- Birkelbauer J (2006): Modelle der Motorik. Meyer und Meyer Verlag, Aachen.
- Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.) (1999): Neurorehabilitation. Blackwell, Oxford.
- Butler D, Moseley L (2009): Schmerz Verstehen. Springer-Verlag.
- Froböse I, Nellessen-Martens G, Wilke C (2009): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis. 3. Auflage. Elsevier, Urban & Fischer-Verlag.
- Hollmann W, Strüder HK (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin, 5. Auflage. Schattauer-Verlag.
- Wittler M (2009): Rückbildungsprozesse in der Akut- und Postakutphase von Aphasien. Forum Logopädie 6(23): 12-18.
- Nobis-Bosch R, Rubi-Fessen I, Biniek R, Springer L (2013): Diagnostik und Therapie der akuten Aphasie. Thieme, Stuttgart.
- Henningsen H, Ende-Henningsen B (1999): Neurobiologische Grundlagen der Plastizität des Nervensystems. In: Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.): NeuroRehabilitation. Blackwell, Berlin, 29-40.
- Saur D (2010): Bildgebung der Aphasien. Nervenarzt 81: 1429-1437.
- Davis P, Rehabilitation. The Use of Theories and Models in Practice, 2006 Elsevier, 2006.

- Lundy-Ekman L, Neuroscience: Fundamentals for Rehabilitation, 4th Edition, Elsevier 2012.

LE 2:

- Schwartz J, Jessell T (1995): Neurowissenschaften - Eine Einführung, Spektrum, Heidelberg.

- Laube W (Hrsg.) (2009): Sensomotorisches System - Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. Thieme-Verlag.

- Birkelbauer J (2006): Modelle der Motorik. Meyer und Meyer Verlag, Aachen.

- Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.) (1999): Neurorehabilitation. Blackwell, Oxford.

- Butler D, Moseley L (2009): Schmerz Verstehen. Springer-Verlag.

- Froböse I, Nellessen-Martens G, Wilke C (2009): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis. 3. Auflage. Elsevier, Urban & Fischer-Verlag.

- Hollmann W, Strüder HK (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin, 5. Auflage. Schattauer-Verlag.

- Fridriksson J, Hubbard HI, Hudspeth SG, Holland AL, Bonilha L, Fromm D, Rorden C (2012) Speech entrainment enables patients with Broca's aphasia to produce fluent speech. Brain 135 (12): 3815-3829.

- Meinzer M, Djundja D, Barthel G, Elbert T, Rockstroh B (2005) Long-Term Stability of Improved Language Functions in Chronic Aphasia After Constraint-Induced Aphasia Therapy. Stroke, 36: 1462-1466.

- Schlaug G, Marchina S, Norton A (2009) Evidence for plasticity in white-matter tracts of patients with chronic Broca's aphasia undergoing intense intonation-based speech therapy. Annals of the New York Academy of Sciences 1169: 385-394.

- Rubi-Fessen I, Hartmann A, Rommel T (2012): Repetitive transkranielle Magnetstimulation (rTMS) bei (postakuter) Aphasie. Aphasie und verwandte Gebiete 3/2012, 5-27.

LE 3:

- Schwartz J, Jessell T (1995): Neurowissenschaften - Eine Einführung, Spektrum, Heidelberg.

- Laube W (Hrsg.) (2009): Sensomotorisches System - Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. Thieme-Verlag

- Birkelbauer J (2006): Modelle der Motorik. Meyer und Meyer Verlag, Aachen.

- Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.) (1999): Neurorehabilitation. Blackwell, Oxford.

- Butler D, Moseley L (2009): Schmerz Verstehen. Springer-Verlag.

- Froböse I, Nellessen-Martens G, Wilke C (2009): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis. 3. Auflage. Elsevier, Urban & Fischer-Verlag.

- Hollmann W, Strüder HK (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin, 5. Auflage. Schattauer-Verlag.

- Butler D, Moseley L, The Graded Motor Imagery Handbook, NOI group 2013

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform



Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 60 Minuten) und einer Präsentation zusammen. Die Klausur in Le1 (60 Minuten) wird mit 50 Punkten (50 Prozent) gewichtet. Die Klausur in Le2b (60 Minuten) wird mit 50 Punkten (50 Prozent) gewichtet. Die Präsentation in Le2a wird mit 50 Punkten (50 Prozent) gewichtet. Die Endnote setzt sich aus den Ergebnissen entweder von Le1 und Le2a oder Le1 und Le2b zusammen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Englisch 3 (Fachsprache Therapiefachberufe)/CEF B1/B2

English 3 (Language for Specific Purposes-Allied Health Professions)/CEF B1/B2

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1089 (Version 16.0) vom 15.03.2021

Modulkennung

22B1089

Studiengänge

Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Um wissenschaftliche Themen und Fachtexte zu bearbeiten, sind Kenntnisse der englischen Wissenschaftssprache erforderlich. Dieses Modul aktiviert die Englischkenntnisse aus der Schulausbildung und vertieft sie fachspezifisch, so dass die Studierenden die englische Sprache im Fachkontext sicher anwenden können. Dieses Modul schafft Voraussetzungen, um die durch aktuelle Reformbestrebungen der beruflichen Bildung geforderte europa- und weltweite Mobilität von Studierenden und Berufstätigen zu ermöglichen.

Lehrinhalte

1. Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und englischsprachigen Fachzeitschriften
2. Terminologie der Therapiefachberufe
3. mündliche und schriftliche Textreproduktion
4. Diskussionen und Kurzpräsentationen
5. Fallbeispiele
6. Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben breit angelegte Kenntnisse zur englischen Fachterminologie. Sie verstehen englische Fachtexte.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihren bestehenden Grundwortschatz um fachspezifische Terminologien in englischer Sprache.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden benutzen Techniken und Methoden, um englische Texte lesen und sinngemäß erfassen zu können. Dabei wenden sie Lese- und Arbeitstechniken an.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden beteiligen sich an englischsprachigen Fachdiskussionen und präsentieren Fachinhalte in englischer Sprache. Sie kommunizieren Inhalte gegenüber englischsprachigen Kollegen und Patienten verständlich.

Lehr-/Lernmethoden



- Seminare
- Übungen (z.B. Rollenspiel, Textverständnis)
- Sprachlabor

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau 3, 4 oder 5 bzw. bestandenes Modul Englisch 2

Modulpromotor

DiDomenico, Raphael

Lehrende

Gehrmann, April
DiDomenico, Raphael
Asiayee, Hamid

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

div. Artikel aus Fachzeitschriften

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 20 Minuten), einer Klausur (15 Minuten), einer Präsentation und einer Mündlichen Prüfung zusammen. Die jeweilige Klausur (jeweils 20 Minuten) wird mit 20 Punkten (20 Prozent) gewichtet. Die Klausur (15 Minuten) wird mit 10 Punkten (10 Prozent) gewichtet. Die Präsentation und die Mündliche Prüfung werden bei der Berechnung der Endnote mit jeweils 25 Punkten (25 Prozent) gewichtet (Elemente: K20 + K20 + K15 + PR + M; Punkte: 20 + 20 + 10 + 25 + 25)

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester



Lehrsprache

Englisch



Englisch 4 (Fachsprache für Therapieberufe)/CEF B2/C1

English 4 (Language for Specific Purposes-Allied Health Professions)/CEF B2/C1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1381 (Version 7.0) vom 23.04.2020. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22B1381

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Dieses Modul zielt darauf ab, Studierende auf ein englischsprachiges Auslandssemester und / oder Arbeit innerhalb englischsprachiger Gesundheitssysteme vorzubereiten. Das Modul konzentriert sich auf die Entwicklung der Fähigkeit des Teilnehmers, effektiv in einer Vielzahl von Kontexten zu kommunizieren, indem er die Schlüsselkompetenzen übt und verfeinert: Sprechen, Lesen, Schreiben und Hören. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf gelegt, die Kenntnisse der Teilnehmer für akademische Zwecke zu verbessern. In der Sprechkomponente konzentrieren sich die Studierenden auf die Verbesserung ihrer mündlichen Fähigkeiten mit dem Schwerpunkt auf Präsentationsfähigkeiten.

Lehrinhalte

Das Modul gliedert sich in zwei Komponenten: "Sprache im Gesundheitswesen" und "Geopolitischer Hintergrund und kulturelle Kompetenzen". Folgende Aspekte werden focussiert:

- Geschichte
- Nationale Merkmale
- Politische und rechtliche Systeme
- Gesundheitssystem
- Bildungssystem
- Internationale Beziehungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls wird der Schüler in der Lage sein:

1. die wichtigsten Unterschiede zwischen den Gesundheitssystemen des Gastgebers und des Heimatlandes zu beschreiben,
2. eine therapeutische Behandlung, mit präzise Übungsanweisungen durchzuführen und weitere Behandlungsmöglichkeiten zu besprechen,
3. einen Aufsatz zu einem Gesundheitsthema zu verfassen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Lehrveranstaltung, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen, Diskussionen, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandenes Niveau B1 bzw. Nachweis entsprechender Vorkenntnisse

Modulpromotor

Hogg, Carol



Lehrende

Asiayee, Hamid
DiDomenico, Raphael
Juraszek, Iwona

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Seminare

10 betreute Kleingruppen

10 Diskussionen

10 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Selbststudium

Literatur

Div. Artikel aus Fachzeitschriften und anderen Publikationen

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 20 Minuten), einer Klausur (15 Minuten), einer Präsentation und einer Mündlichen Prüfung zusammen. Die jeweilige Klausur (jeweils 20 Minuten) wird mit 20 Punkten (20 Prozent) gewichtet. Die Klausur (15 Minuten) wird mit 10 Punkten (10 Prozent) gewichtet. Die Präsentation und die Mündliche Prüfung werden bei der Berechnung der Endnote mit jeweils 25 Punkten (25 Prozent) gewichtet (Elemente: K20 + K20 + K15 + PR + M; Punkte: 20 + 20 + 10 + 25 + 25).

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Englisch



Entwicklung und Autonomie der Profession

Professional Development and Autonomy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1375 (Version 5.0) vom 02.11.2017

Modulkennung

22B1375

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Dieses Modul baut auf dem Modul "International Physiotherapy Practice" auf, erfordert aber eine analytische Durchdringung der Hintergründe, der Bedingungen und des Ethos, die dem unterschiedlichen Berufshandeln im Herkunfts- und im Zielland zugrundeliegen. Die Studierenden sollen das im Zielland erlebte physiotherapeutische Selbstverständnis in Relation zu den juristischen Bedingungen, zu der berufsständigen Organisation und in Bezug auf ethische Selbstverpflichtung erkennen.

Lehrinhalte

Geeignete Kurse reflektieren Grundlagen professionellen physiotherapeutischen Handelns. Diese Grundlagen können z. B. im Prozess des Erlernens des Berufs, in der Reflexion von Behandlungssituationen, in den Grundlagen therapeutischer Entscheidungsfindung, in der Diskussion ethischer Grundlagen und in der Strukturierung des Gesundheitswesens aufgezeigt werden.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können...

1. die berufsinternen Bedingungen physiotherapeutischer Arbeit im Erstkontakt (ohne ärztliche Überweisung) beschreiben,
2. die rechtlichen und berufsständigen Bedingungen physiotherapeutischer Arbeit im Erstkontakt diskutieren,
3. Grundlagen berufsethischen Handelns beschreiben,
4. die Bedeutung therapierelevanter Basiswissenschaften für therapeutische Fragestellungen erklären,
5. die Bedeutung berufeigener physiotherapeutischer Forschung begründen.

Lehr-/Lernmethoden

entsp. der Partnerhochschule (PHS)

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff



Dozenten der Partnerhochschule

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

120 entspr. der PHS

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

180 entspr. der PHS

Literatur

Goodman, Snyder (2005) Differential Diagnosis in Physical Therapy; WB Saunders, Philadelphia

Portney, Watkins (2000) Foundations of Clinical Research; Prentice Hall, New Jersey

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

zu erbringende Leistungen an der Partnerhochschulen

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch/Englisch/Spanisch



Ethik, Recht, Blockveranstaltung

Ethics, Law, Blockweek

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1336 (Version 7.0) vom 23.04.2021

Modulkennung

22B1336

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Dieses Modul fasst die rechtlichen und ethischen Zusammenhänge für professionelles Handeln als Therapeut/in zusammen und orientiert sich dabei in Recht v.a. an nationalen und in Ethik auch an international akzeptierten Vorgaben. In der Lehreinheit Blockveranstaltung kann aus dem Portfolio aller Blockveranstaltungsangebote der Hochschule eine (im Umfang von 2,5 ECTS) gewählt werden. Die Blockveranstaltungsangebote sind bewusst nicht studiengangsspezifisch, sondern ermöglichen in einem (verkleinerten) Studium-generale-Ansatz mit Studierenden z.T. fachlich völlig anderer Studiengänge an einem bestimmten Thema intensiv zu arbeiten. So werden z.B. Teambuilding-Veranstaltungen auf einem Traditionssegelschiff angeboten.

Lehrinhalte

1. Ethische Fragen des therapeutischen Handelns:
 - 1.1 Allgemeine Ethik (Tugenden, Dilemmata, Utilitarismus, Deontologismus)
 - 1.2 Berufsethik (ethische Basis therapeutischen Handelns)
 - 1.3 Forschungsethik (Kodizes: z.B. Helsinki-Deklaration)
 - 1.4 Ethikkommission der Hochschule Osnabrück: Aufgaben und Bedeutung
2. Rechtliche Aspekte therapeutischen Handelns
 - 2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen für die therapeutische Dienstleistungserbringung
 - 2.3 Rechtliche Aspekte von Forschung und Therapie
3. Blockveranstaltung: freie Themenwahl

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verstehen Ansätze zur Lösung persönlicher, institutioneller und ethischer Konflikte
- haben ein Verständnis für persönliche und berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt, welche die eigenen beruflichen Verpflichtungen betreffen
- können unter Einhaltung beruflicher Standards auf dem Boden ethischer Richtlinien arbeiten
- können persönliche Verantwortung für die eigenen beruflichen Aktivitäten übernehmen
- verstehen die Notwendigkeit, aus einer ethischen Grundhaltung heraus mit verschiedenen kulturellen und ethnischen Gruppen zusammen zu arbeiten
- können die Wichtigkeit von Forschung und kontinuierliche Weiterbildung für die eigene therapeutische Praxis artikulieren
- zeigen Wissen über die berufsgruppenspezifischen Ethik-Kodizes sowie Kernwerte und Einstellungen der Berufsgruppe
- sind mit den aktuellen Vorgaben der Helsinki-Deklaration (WMA) vertraut und können diese für eigene (betreute) Forschungsprojekte anwenden



- sind mit den Aufgaben und der Bedeutung der Ethik-Kommission der eigenen Hochschule vertraut und wissen, wie sie zusammen mit ihrem Erstprüfer ein Antrag auf ein ethisches Screening stellen können
- kennen die Gesetze, welche für Therapeuten in Institutionen und für freiberufliche Therapeuten im Rahmen der Erbringung therapeutischer Dienstleistungen relevant sind.
- haben ein Bewusstsein für die Folgen nationaler und europäischer Gesetzgebung für die Dienstleistungserbringung
- haben je nach Blockveranstaltungsangebot in einem (meist fachfremden) Gebiet ihrer Wahl zusammen mit Studierenden anderer Programmen intensiv an einem Thema gearbeitet und dabei nicht nur interdisziplinäre Lernerfahrungen gemacht, sondern auch eine Horizonterweiterung erfahren.

Lehr-/Lernmethoden

Recht & Ethik: Vorlesung, Seminar; Blockveranstaltung: Blockveranstaltung zu einem beliebigen Thema, sowohl als in-house-Schulung als auch als (inter-)nationale Exkursion

Empfohlene Vorkenntnisse

Berufskunde-Wissen aus dem Berufsfachschulunterricht

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff

Rattay, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Seminare
15	Seminare
30	Blockwoche

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
55	Veranstaltungsvor/-nachbereitung
20	Prüfungsvorbereitung
15	00000000-0000-0000-0000-000000000000

Literatur

- Haak, Birgit: Ethik in der Ergotherapie, Springer, Heidelberg
- Gabard, Donald L & Martin, Mike W: Physical Therapy Ethics; 2. Aufl. 2011, FA Davis
- Zalpour C (Hrsg) (2006): „International and National Documents on Ethics, applicable to the Medical Practice A MAHMIT* compilation; Zalpour C, Lyapina K, Vikhrov I (Eds.) Herausbergemeinschaft Osnabrücker Studien, Band 25 (publiziert für das TEMPUS TACIS JEP_23142-2002 /MAHMIT)

Prüfungsleistung



Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Prüfungsform für das Modul Ethik, Recht, Blockveranstaltung setzt sich zusammen aus einer Prüfungsleistung für den Teil „Ethik, Recht“ und einem Leistungsnachweis (RT) für die „Blockveranstaltung“

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Evidenzbasierte Praxis - Physiotherapie

Evidence Based Practice in Health Professions - Physiotherapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1340 (Version 3.0) vom 23.04.2021

Modulkennung

22B1340

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Ziel des Moduls ist es, vertiefte Kenntnisse über die für Therapieberufe relevanten Begriffe, Prinzipien und Arbeitsschritte der Evidenzbasierten Praxis zu erwerben, deren Relevanz für die Sicherung von Qualität zu erkennen sowie diese auf die eigene Berufsgruppe anzuwenden.

Lehrinhalte

LE 1 Leitlinien und Evidenzbasierte Praxis

1.1 Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin und Praxis

1.2 Formen der Evidenz

1.3 Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis

1.4 Instrumente der Evidenzbasierten Medizin bzw. Praxis

1.4.1 Leitlinien

1.4.1.1 Ziele und Einsatzbereiche von Leitlinien

1.4.1.2 Entwicklung und Implementierung von Leitlinien im Gesundheitswesen

1.4.1.3 Die Rolle der AWMF (Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften) im Zusammenhang mit EBP und Leitlinien

1.4.1.4 Klassen von Leitlinien und deren Charakteristika

1.4.1.5 Bewertungsinstrumente von Leitlinien (z.B. DELBI, 3-Stufen-Konzept der Leitlinienentwicklung der AWMF)

1.4.2 Instrumente zur Bewertung von Studien

1.4.2.1 Evidenzhierarchien

1.4.2.2 Checklisten, Rating-Skalen, Instrumente zur Bewertung externer Evidenz

LE 2 Berufsgruppenspezifische Anwendungen (ET, LP, PT): Bewerten von Studien in Form eines „Journal Clubs“

2.4 Berufsgruppenspezifische Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus Studien

2.5 Anwenden von Bewertungsinstrumenten und -kriterien zur Beurteilung der methodischen und statistischen Qualität einer Studie

2.6 Bewerten der Aussagekraft und Güte einer Studie mit Schlussfolgerungen für das praktisch-therapeutische Vorgehen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verstehen die unterschiedlichen Formen von Evidenz und kennen Möglichkeiten, diese jeweils zu sichern bzw. zu überprüfen
- kennen die Prinzipien und Arbeitsschritte Evidenzbasierter Praxis im Detail



- verstehen und erklären Ziele und Einsatzbereiche von Leitlinien
- kennen diverse Instrumente zur Bewertung externer Evidenz aus Studien

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verstehen die Bedeutung gezielter und systematischer Literaturrecherche als Bestandteil Evidenzbasierter Praxis
- kennen und verstehen Kriterien zur Bewertung externer Evidenz aus Studien

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können Leitlinien als Instrument der Entscheidungsfindung im Rahmen evidenzbasierter Praxis gezielt nutzen und einsetzen
- vertiefen ihre Lesekompetenzen in Bezug auf Fachliteratur
- können Fachliteratur bewerten und zur fundierten Entscheidungsfindung heranziehen
- können sicherstellen, dass die eigene therapeutische Arbeit auf anerkannter Evidenz aufgebaut wird

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können die Bedeutung Evidenzbasierter Praxis gegenüber Kolleg(inn)en oder Mitarbeiter(inne)n darstellen und begründen
- können Erkenntnisse aus Wirksamkeitsstudien patienten-/klientenangepasst in Entscheidungsfindungsprozesse auf der Grundlage von shared-decision-making einbringen und kommunizieren
- können die Relevanz der Anwendung von Forschung zur Etablierung klinischer Evidenz gegenüber Kolleg(inn)en bzw. Mitarbeiter(inne)n kommunizieren und argumentieren

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können Erkenntnisse aus externer Evidenz mit der eigenen Fachexpertise bzw. dem professionellen Erfahrungswissen sowie mit den individuellen Bedarfen des Patienten/Klienten in Einklang bringen
- können die Prinzipien der Evidenzbasierten Praxis in die therapeutische Entscheidungsfindung einbeziehen

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Seminar („Journal Club“)

Empfohlene Vorkenntnisse

Wissen über grundlegende Prinzipien der Evidenzbasierten Praxis
Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe

Modulpromotor

Schneider, Barbara

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus
Fischer, Alexander
Schneider, Barbara
Zalpour, Christoff
Fischer, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

38 Vorlesungen

22 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

60 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Referate

Literatur

- AGREE Next Steps Consortium (2009) The AGREE II Instrument [Electronic version]. Aktuelle Version unter www.agreertrust.org.
- Brouwers M, Kho ME, Browman GP, Burgers JS, Cluzeau F, Feder G, Fervers B, Graham ID, Grimshaw J, Hanna S, Littlejohns P, Makarski J, Zitzelsberger L for the AGREE Next Steps Consortium (2010) AGREE II: Advancing guideline development, reporting and evaluation in healthcare. *Can Med Assoc J.* 182:E839-842; doi:10.1503/090449.
- Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) (2010). Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien. Methoden-Report. 4. Auflage. Aktuelle Version unter: www.versorgungsleitlinien.de/methodik/reports.
- DELBI – aktuelle Fassung unter www.delbi.de.
- Grimshaw JM, Thomas RE, MacLennan G, Fraser C, Ramsay CR, Vale L, Whitty P, Eccles MP, Matowe L, Shirran L, Wensing M, Dijkstra R, Donaldson C (2004) Effectiveness and efficiency of guideline dissemination and implementation strategies. *Health Technol Assess.* 8(6):iii-iv, 1-72.
- Guyatt G, Oxman AD, Akl EA, Kunz R, Vist G, Brozek J, Norris S, Falck-Ytter Y, Glasziou P, deBeer H, Jaeschke R, Rind D, Meerpohl J, Dahm P, Schuenemann HJ (2011) GRADE guidelines: 1. Introduction GRADE evidence profiles and summary of findings tables. *Journal of Clinical Epidemiology* 64; 383-394.
- IOM (Institut of Medicine) (2011) Clinical Practice Guidelines We Can Trust. Washington, DC: The Nationale Academies Press. www.iom.edu.
- Kopp I (2010) Perspektiven der Leitlinienentwicklung und -implementation aus der Sicht der AWMF. *Z Rheumatol* 69:298–304.
- Ollenschläger, G. (2003): Leitlinien und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen – Möglichkeiten und Grenzen. *Österreichische Krankenhauszeitung* 06/2003, 29-31.
- Selbmann, H.K. u. Kopp, I. (2006): Leitlinien im Gesundheitswesen: Kompetenzen und Zuständigkeiten der AWMF. *Forum DKG* 5/06, 5-8.
- Siering, U., Eikermann, M., Hausner, E., Hoffmann-Eßer, W., Neugebauer, E. (2013): Was fragen Instrumente zur Bewertung von Leitlinien? Eine systematische Übersicht zu Qualitätsbewertungsinstrumenten von Leitlinien. Meeting Abstract. Entscheiden trotz Unsicherheit. 14. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin. Berlin, 15.-16.03.2013. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House. Doc13ebmP26. Doi: 10.3205/13ebm048
- Qaseem A, Forland F, Macbeth F, Ollenschläger G, Phillips S, van der Wees P; for the Board of Trustees of the Guidelines International Network (2012) Guidelines International Network: Toward International Standards for Clinical Practice Guidelines. *Ann Intern Med.* 156(7):525-531.

Evidenzbasierte Praxis

- Beushausen, U. u. Grötzbach, H. (2011): *Evidenzbasierte Sprachtherapie. Grundlagen und Praxis.* Urban & Fischer, München.
- Bürki, M., Kempe, S., Kohler, J., Steiner, J. (2011): *Logopädie und Wirksamkeit. Bestandsaufnahme und Perspektive – ein Diskussionsbeitrag.* Forum Logopädie, Heft 2(25), 28-33.
- Cholewa, J. (2003): *Fragestellungen der Sprachtherapieforschung.* Logos interdisziplinär 11(2), 107-117 oder Download unter <http://www.ph-heidelberg.de/wp/cholewa/Sprachtherapieforschung.doc>
- Dollaghan, C.A. (2004): *Evidence-based practice in communication disorders: what do we know, and when do we know it?* Journal of Communication Disorders 37, 391-400.
- Dollaghan, C.A. (2008): *The Handbook for Evidence-based Practice in Communication Disorders.* Paul H. Brookes Publishing Co, Baltimore.
- Greenhalgh, T. (2003): *Einführung in die Evidence-based Medicine.* 2. Aufl., Hans Huber, Bern.
- Jerosch-Herold, C. (2000): *Evidenz-basierte Praxis – Wie beweisen wir als Ergotherapeuten unsere klinische Wirksamkeit?* Ergotherapie & Rehabilitation 5, 13-19.
- Johnson, C.J. (2006): *Getting Started in Evidence-Based Practice for Childhood Speech-Language Disorders.* American Journal of Speech-Language Pathology, Vol. 15, 20-35.
- Ma, H.-I., Trombly, C.A. (2002): *A Synthesis of the Effects of Occupational Therapy for Persons With Stroke, Part 2: Remediation of Impairments.* AJOT 56 (3), 260-274.
- Mangold, S. (2013): *Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie.* 2. Aufl., Springer, Berlin.
- Sackett, D.L., Rosenberg, W.M.C., Gray, J.A.M., Haynes, R.B., Richardson, W.S. (1996): *Evidence based medicine: what it is and what it isn't.* BMJ, Vol. 312, Nr. 7023.
- Schünemann, H.J. (2009): *GRADE: Von der Evidenz zur Empfehlung – Beschreibung des Systems und Lösungsbeitrag zur Übertragbarkeit von Studienergebnissen.* In: Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen 103/6, 391-400.
- Thieme, H., Krause, M., McLaughlan, K. (2005): *Erste Schritte hin zu einer Evidenz-basierten Praxis (EBP).* Forum Logopädie, Heft 2(19), 12-16.
- Trombly, C.A., Ma, H.-I. (2002): *A Synthesis of the Effects of Occupational Therapy for Persons With Stroke, Part 2: Restoration of Roles, Tasks, and Activities.* AJOT 56 (3), 250-259
- Ullrich, A. u. Romonath, R. (2008): *Evidenzbasierte Entscheidungsprozesse in der sprachtherapeutischen Intervention.* Die Sprachheilarbeit Jg. 53(5), 274-283.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitsförderung, Prävention und Bewältigung von Belastungssituationen

Health Promotion, Prevention and Coping

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1327 (Version 10.0) vom 16.03.2021

Modulkennung

22B1327

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Festigung, Vertiefung und Erweiterung der während der ersten drei Ausbildungsjahre erworbenen Kenntnisse im Handlungsfeld Gesundheitsförderung, Prävention und Förderung der Bewältigung von belastenden Lebenssituationen. Hierzu werden vertiefende Kenntnisse über verschiedene Modelle von Gesundheit und Krankheit vermittelt. Darauf wird der Stellenwert der Bewältigung von kritischen Lebenssituationen für die therapeutische Arbeit erarbeitet und Einflussgrößen beschrieben. Weiter werden die theoretischen Grundlagen für die Arbeit im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt. Im Verlauf der Veranstaltung können Studierende einen vertiefenden Schwerpunkt wählen (Bewältigung von belastenden Lebenssituationen oder Gesundheitsförderung / Prävention) wo im Rahmen von individuell wählbaren Projekten konkrete Setting- oder problemspezifische Ansätze in den Gesundheitsberufen erarbeitet werden.

Lehrinhalte

LE1: Gesundheitsmodelle und Faktoren der Bewältigungs-kompetenz (2 SWS)

Verständnis von Gesundheit und Krankheit

- Modelle von Gesundheit und Krankheit (pathogenetisches Modell, biomedizinische und biopsychosoziale Krankheitsmodelle, Selbstaktualisierung, Salutogenese)
- Klassifikationen von Gesundheit und Krankheit (ICD-10 / DSM IV, WHO-Gesundheitsmodell und ICF)
- Chronische Erkrankungen und ihre Folgen
- Bewältigung von Krisen und chronischen Belastungen (Coping, Phasenmodelle der Bewältigung)
- Resilienz und Resilienzfaktoren
- Ansätze zur Förderung der Entwicklung von Resilienz
- Unterstützung der Bewältigung von Belastungssituationen (Förderung der Bewältigungskompetenz, Unterstützung der Bewältigung in Interventionsprozessen)

LE2(1 SWS): Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention

- Theoretische Grundlagen
- Gesetzliche Grundlagen und Finanzierung
- Prävention und Gesundheitsförderung im Lebenslauf – Zielgruppen und Settings
- Epidemiologisch relevante Problemfelder
- Entwicklung gesundheitsförderlichen Verhaltens (Theorien zu Verhalten und Verhaltensänderung, z.B. Rubikon-Modell, Health Belief Modell, Transtheoretisches Modell)

Vertiefungen:

LE3a: Förderung der Bewältigungskompetenzen für schwierige Lebenssituationen (1SWS)

- Klientelgruppen und Merkmale (chronische Schmerzen, chronische psychische Belastung durch Stress, Burnout, Depression, akute Lebensereignisse (z.B. Schlaganfall))
- Theorien und Ansätze zur Förderung von Bewältigungskompetenzen (Psychologische Gesundheitsförderung, Achtsamkeitsbasierte kognitive Verhaltenstherapie)

- Programme zum Management chronischer Schmerzen und psychischen Belastungszuständen

LE3b: Projekt Gesundheitsförderung und Prävention (1 SWS)

- Rolle der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe in Gesundheitsförderung und Prävention
- Interdisziplinarität
- Ansätze und Methoden zur Gesundheitsförderungs- und Prävention
- Anwendungsbeispiele in verschiedenen Settings, z.B. Kindergarten/Vorschule, Schule, Studium, Arbeitsplatz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Modelle von Gesundheit und Krankheit, diskutieren auf dieser Basis die unterschiedlichen Betrachtungsweisen und können sie zum Verständnis der Gesundheitsprobleme ihrer Patienten oder Kunden heranziehen. Sie kennen Grundlagen und Konzepte von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation und differenzieren Zuständigkeiten und Gegenstand. Sie können Faktoren für eine erfolgreiche Krisenbewältigung beschreiben. Sie kennen relevante Theorien aus dem Bereich der Bewältigungsforschung bzw. prävention und Gesundheitsförderung und können von Präventionskonzepten und können ihren Stellenwert in Ansätzen zur Förderung der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen, Gesundheitsförderung und Prävention beschreiben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erkennen spezifische Besonderheiten in den Bewältigungsrisiken verschiedene Klientelgruppen.

Sie können die Gesundheitsrisiken verschiedener Klientelgruppen im Lebenslauf beschreiben. An Praxisbeispielen erklären sie Eigenarten von Konzepten zur Prävention, der Förderung des Gesundheitsverhaltens oder der Bewältigung belastender Lebenssituationen in der Ergo- und Physiotherapie.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden Modelle von Gesundheit und Krankheit zum Verständnis menschlicher Funktionszustände an. Die Studierenden fördern die Compliance und Copingstrategien ihrer Patienten und Kunden auf der Basis anerkannter Theorien.

Die Studierenden entwickeln auf der Basis anerkannter Prinzipien eigene Ansätze für ein Präventionskonzept. Sie wenden Methoden und Konzepte zur Prävention und Gesundheitsförderung aktiv an.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können über Modelle der Gesundheit und Bewältigung sowie über theoretische Ansätze in Gesundheitsförderung und Prävention diskutieren und ihre Nutzung im Rahmen von berufsrelevanten Interventionsansätzen darstellen und reflektieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden kennen wesentliche Theorien und Ansätze zur Förderung der Bewältigung und Gesundheit sowie der Prävention und können diese im Rahmen individueller beruflicher Problemstellungen und bei der Interpretation von Klientelproblemen nutzen.

Die Studierenden können aus verschiedenen bestehenden Programmen zur Förderung der Bewältigung oder Gesundheit bzw. zur

Prävention geeignete Programme für die Intervention mit bestimmten Klientelgruppen in Abhängigkeit von Problemstellung, Lebensbereichen und Lebenswelten auswählen.

Die Studierenden können bereichsspezifische Interventions- und Beratungsprogramme auf Anwendbarkeit in spezifischen beruflichen Kontexten einschätzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung

Seminaristische Vertiefung: Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Fragestellungen unter Nutzung des vermittelten Wissens und zusätzlichen Recherchen geeignete beschriebene methodische Ansätze für die Arbeit mit bestimmten Klientelgruppen.

Modulpromotor



Fischer, Andreas

Lehrende

Fischer, Andreas

Hansen, Hilke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

50 Vorlesungen

10 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

50 Hausarbeiten

0 Hausarbeiten

Literatur

Anderssen-Reuster (Hrsg.) (2011): Achtsamkeit im Psychotherapie und Psychosomatik. Schattauer Verlag, Stuttgart

Bengel, J; Koch, U. (2002): Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften, Springer, Berlin

Bonita; Beaglehole; Kjellström (2008): Einführung in die Epidemiologie, Hans Huber Verlag, Bern
Franke, Alexa (2010): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Verlag Hans Huber, Bern

Hurrelmann, Klaus (Hrsg.) (2006): Handbuch Gesundheitswissenschaften, Juventa-Verlag, Weinheim

Hurrelmann, Klaus; Klotz, Theodor; Haisch, Jochen: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Huber-Verlag, Bern 2010

Kabat-Zinn, Jon (2013): Gesund durch Meditation - das vollständige Grundlagenwerk zum MBSR. OW Barth Verlag

Kaluza, Gert (2015): Stressbewältigung, Springer Verlag, Heidelberg 2015

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz



Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Interdependenzen zwischen dem Gesundheits- und Wirtschaftssystem

Economics and the Health Care System

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0013 (Version 22.0) vom 16.03.2021

Modulkennung

22B0013

Studiengänge

Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Therapeutische Tätigkeit findet immer vor dem Hintergrund der spezifischen Rahmenbedingungen eines Gesundheitssystems statt, welches Bestandteil des übergeordneten Wirtschaftssystems ist. Dieses Modul macht die Studierenden mit den grundlegenden Modellen zur Ausgestaltung von Gesundheitssystemen, insbesondere dem deutschen Gesundheitssystem vertraut. Dazu gehört ein Grundverständnis für die Besonderheiten des Marktes für Gesundheitsleistungen, auf dem die möglichen Ausgestaltungsformen mit ihren Anreizwirkungen für die Beteiligten des Gesundheitssystems verständlich werden. Die Kenntnisse der Interdependenzen zwischen Wirtschafts- und Gesundheitssystemen sollen den Studierenden dabei helfen, eigenständig die Anreize aus Rahmenbedingungen zu erkennen und im Rahmen ihres therapeutischen Arbeitsfeldes erfolgreich darauf reagieren zu können.

Lehrinhalte

1. Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
2. Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall
3. Grundstrukturen und Basisdaten des Gesundheitssystems
4. Finanzierung von Gesundheitsleistungen
5. Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
6. Aktuelle Fragen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Gestaltungsprinzipien sozialer Sicherung vor dem Hintergrund einer sozialen Marktwirtschaft, die mikroökonomischen Besonderheiten des Gesundheitsmarktes sowie die konkrete Ausgestaltung und aktuelle Problemfelder des deutschen sowie internationaler Gesundheitssysteme.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Veränderungen und der jeweiligen Versorgungssituation im Gesundheitssystem. Sie entwickeln ein kritisches Verständnis zur Gestaltung sowie den Auswirkungen von gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls verfügen die Studierenden über ein vertieftes Wissen und technische Fertigkeiten, um sich aktuelle Informationen und Analysen zum Gesundheitssystem zu beschaffen, sie darstellen und kritisch interpretieren zu können.



Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben durch die Bearbeitung von aktuellen Fragestellungen zum deutschen sowie zu internationalen Gesundheitssystemen deren Komplexität kennen und würdigen gelernt. Sie sind in der Lage, durch eigene Kurzvorträge Dritten die wesentlichen Zusammenhänge vorzustellen und kritisch zu veranschaulichen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden gesundheitspolitische Kenntnisse erfolgreich an, um aktuelle Probleme im deutschen und in internationalen Gesundheitssystemen zu verdeutlichen. Sie können Lösungsvorschläge aufzeigen und in ihren Anreizwirkungen für Therapeuten und andere Akteure des Gesundheitssystems bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Berger, Hendrike

Lehrende

Adam, Hans

Berger, Hendrike

Lüngen, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

15	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

15	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

18	Veranstaltungsvor/-nachbereitung
----	----------------------------------

18	Hausarbeiten
----	--------------

18	Kleingruppen
----	--------------

18	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

18	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Hogrefe-Verlag, Bern 2009



Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2015

Oswald, Julia/ Schmidt-Rettig, Barbara / Eichhorn, Siegfried (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer Verlag, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart 2017

Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Hogrefe-Verlag, Bern 2016

Wasem, Jürgen/ Staudt, Susanne/ Matusiewicz, David (Hrsg.): Medizinmanagement. Grundlagen und Praxis, MWV, Berlin 2013

sowie diverse aktuelle Texte und Internetquellen

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Antwort-Wahl-Verfahren

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur und einem Referat zusammen. Die Klausur wird mit 75 Punkten und das Referat wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Die Studierenden müssen in der Lage sein, die Interdependenzen zwischen dem Wirtschafts- und dem Sozialsystem aufzuzeigen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Interkultureller Austausch

Intercultural Exchange

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1374 (Version 6.0) vom 02.11.2017

Modulkennung

22B1374

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die deutsche Gesellschaft beinhaltet immer mehr Mitglieder nicht-deutscher Herkunft. Jedes Mitglied dieser Gesellschaft, insbesondere die junge Generation, sollte eigenständig eine persönliche Haltung zur Integration und zur gesellschaftlichen Diversität entwickeln. Durch einen längeren Auslandsaufenthalt wird erfahren „Ausländer“ zu sein und wird Integration von Ausländern im Zielland erlebt. Auf der Ebene der Persönlichkeitsentwicklung bietet diese bedeutungsvolle Erfahrung das Potenzial der Neudefinition nationaler oder kultureller Identität und fordert das Reflektieren der eigenen Haltung zur Integration anderer „Ausländer“ heraus.

Die Arbeitswelt „Gesundheitswesen“ bringt sowohl auf Mitarbeiter- als auch auf Patientenebene Menschen unterschiedlicher Kulturen und Herkunft eng, für Physiotherapeutinnen und -therapeuten z. T. auch im engen körperlichen Kontakt, zusammen. Interkulturelle Erfahrungen ermöglichen einen reflektierten Umgang mit kultureller Diversität und erhöhen den Arbeitsmarktwert der Absolventinnen und Absolventen.

Lehrinhalte

Dieses Modul bezieht sich auf das Erleben und die Reflexion gesellschaftlichen Umgangs im Partnerland, sowohl in als auch außerhalb der Universität. Modulinhalt können, aber müssen nicht, durch ein Kursangebot der Partnerhochschule belegt werden. Der zentrale Inhalt dieses Moduls ist das Erleben eigener und fremder kultureller Identität, die durch ihre Unterschiede bewusst werden. Die Partnerhochschule zeichnen sich durch ihre internationale Ausrichtung und die Präsenz vieler Studierenden unterschiedlichster nationaler und kultureller Herkunft aus. Sowohl Unterrichtssituationen als auch die praktische Durchführung von Physiotherapie spiegeln interkulturellen Umgang. „Intercultural Exchange“ betrifft die Wahrnehmung und Reflexion der eigenen kulturellen Prägung, der Kultur des Partnerlandes und der Integration multikulturellen Zusammenlebens im Partnerland.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,...

- differenzieren kulturbedingte Unterschiede von ausbildungsbedingten Unterschieden in der Ausübung von Physiotherapie,
- differenzieren das eigene therapeutische Vorgehen im Hinblick auf Patientinnen und Patienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichem kulturellen Kontext,
- beschreiben beispielhaft Prinzipien der Integration im Partnerland und bewerten diese im Vergleich mit dem Herkunftsland.

Lehr-/Lernmethoden

entsp. der Partnerhochschule (PHS)

Empfohlene Vorkenntnisse



Keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff

Dozenten der Partnerhochschule

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120 entspr. der PHS

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

180 entspr. der PHS

Literatur

Aktuelle Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

zu erbringende Leistungen an der Partnerhochschulen

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch/Englisch/Spanisch

Kommunikation im Therapieprozess

Therapeutic Communication Skills

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1326 (Version 13.0) vom 16.03.2021

Modulkennung

22B1326

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Vertiefung und Systematisierung psychologischen Grundlagenwissens zur professionellen Kommunikation in ergotherapeutischen, logopädischen und physiotherapeutischen Therapieprozessen. Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse und Erfahrungen in der Interaktion in Hinblick auf die Konzepte der Klientenzentrierung und des Empowerments. Sie lernen eine professionelle therapeutische Haltung in Kommunikationsprozessen einzunehmen, mit problematischen Situationen umzugehen und werden darin unterstützt, das eigene Handeln und Fühlen zu reflektieren.

Die Lehreinheit 2 umfasst themenspezifische Wahlvertiefungen exemplarischer Kommunikationsleistungen im Therapieprozess, die in Kleingruppen unterrichtet werden.

Lehrinhalte

LE 1: Grundlagen: Kommunikation, Klientenzentrierung & Empowerment

Aspekte der Klientenzentrierung

Systemisches Denken als theoretische Grundlage

Beschwerdemanagement als exemplarischer Zugang

Ebenen der Implementierung von Klientenzentrierung

Selbstmanagement/Empowerment durch das „Innere Team“

Problematische Kommunikationsmuster von Klienten

LE 2: Vertiefungen

2.1 Beratung/Supervision

Bestandsaufnahme von Konzepten zum Erwerb von Handlungskompetenz in therapeutischen Arbeitsfeldern.

2.2 Kommunikation mit besonderen Klientengruppen

Erarbeitung und Erprobung von Ansätzen und Strategien klientenzentrierter Kommunikation (z.B.

interkulturelle Kommunikation, Kommunikation mit Kindern, Kommunikation mit sprachlich beeinträchtigten Klienten)

2.3 Kommunikation im Gruppensetting

Psychologische Bezugstheorien, Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation in Gruppen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben ein breit angelegtes Wissen zum Thema „Kommunikation im Therapieprozess“. In den Vertiefungsseminaren wird unter den oben genannten Programmtiteln die Gestaltung von Kommunikationssituationen im jeweiligen Kontext eingeübt. Selbstreflexive, introspektive Sichtweisen stehen im Vordergrund.

Können - instrumentale Kompetenz



Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,
 - können Kommunikationsprozesse im Verlauf einer therapeutischen Intervention differenziert beschreiben,
 - sind in der Lage individuelle Konfliktsituationen von Klienten zu reflektieren, einzuordnen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,
 - können theoretische Hintergründe zum Themenkreis „Kommunikation im Therapieprozess“ in der (Fach)Öffentlichkeit darstellen,
 - können subjektive Wirklichkeitskonstruktionen von Klienten verstehen und
 - sind in der Lage in problematischen Therapiesituationen klientenzentriert zu kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben,
 - können systemische Zusammenhänge in unterschiedlichen Lebenswelten beschreiben,
 - können problematische Kommunikationsmuster in sozialen Systemen aufdecken und
 - erkennen die Bedeutung des „lebenslangen Lernens“ nicht nur im System des jeweiligen Therapieberufes.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Wahrnehmungs-Übungen, Selbsterfahrungs-Übungen, Feed-Back-Methoden, Referat mit Diskussionsleitung, eigene Präsentation gestalten, Fall-Supervisionen, Gesprächsanalysen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse zur Kommunikation (Berufsfachschulausbildung)

Modulpromotor

Hansen, Hilke

Lehrende

Berding, Jutta

Hansen, Hilke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

25 Seminare

10 Übungen

10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
Workload	

105 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Argyle, M. (2002): Körpersprache und Kommunikation, Das Handbuch zur nonverbalen Kommunikation. Paderborn (Junfermann).

Cohn, R. (2004): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. 15. Aufl. Stuttgart (Klett-Cotta).

Dahmer, H. & Dahmer, J. (2003): Gesprächsführung. Stuttgart (Thieme).

Dehn-Hindenberg, A. (2008): Patientenbedürfnisse in der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Idstein (Schulz-Kirchner).

Dehn-Hindenberg, A. (2010): Gesundheitskommunikation im Therapieprozess: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Ausbildung, Studium und Praxis. Idstein (Schulz-Kirchner).

Fietkau, H.-J. (2001): Psychologie der Mediation. Berlin (Edition Sigma).

Frazer, G. (Hersg.) (1998): Supervision und Beratung. Ein Handbuch. Köln (EHP – Edition Humanistische Psychologie).

Glasl, F. (1994): Konfliktmanagement. Bern u.a. (Haupt).

Rogers, C. (1951): Client-centered Therapy. Boston 1951 (Dt. 1973: Die klient-bezogene Gesprächstherapie. München (Kindler).

Satir, V. (1975): Selbstwert und Kommunikation. München (Pfeiffer).

Sautter, C. (2009): Systemische Beratungskompetenz.. Wolfegg (Verlag für Systemische Konzepte).

Schulz von Thun, F. (1991): Miteinander Reden. Bd. 1.-3, Reinbek (Rowohlt).

Schulze, B. (1998): Kommunikation im Alter. Opladen (Westdeutscher Verlag).

Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (1996): Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern (Verlag Hans Huber).

Pallasch, W., Mutzeck, W. & Reimers, H. (Hrsg.) (1996): Beratung, Training, Supervision. Weinheim (Juventa Verlag).

Rappe-Giesecke, K. (2009): Supervision für Gruppen und Teams. Heidelberg (Springer-Verlag).

Roddewig, M. (2014): Kollegiale Beratung in der Gesundheits- und Krankenpflege. Frankfurt a.M., (Mabuse-Verlag).

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Referat

Klausur 1-stündig

Bemerkung zur Prüfungsform

Keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Physiotherapie: Behandlungsverfahren in der Physiotherapie

Physiotherapy: Practice Models of Physiotherapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0426 (Version 9.0) vom 16.03.2021

Modulkennung

22B0426

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Dieses Modul bietet vertiefte Kenntnisse verschiedener etablierter physiotherapeutischer Behandlungs- und Managementstrategien, die in Wirkweise, pathophysiologischem Hintergrund und hinsichtlich ihrer Evidenzbasierung beleuchtet werden. Im Hinblick auf den klinischen Einsatz sowie im Hinblick auf Gleichgewicht, Balance und Haltung werden differentialdiagnostische Aspekte bei der Auswahl der geeigneten Behandlungsstrategie fokussiert.

Lehrinhalte

Die Bedeutung von etablierten physiotherapeutischen Behandlungsverfahren wird analysiert und kritisch hinterfragt. Präsentation der angewandten Therapiemethoden zu den Themenschwerpunkten Gleichgewicht, Muskeldysbalance, neuro-orthopädische Ansätze sowie der medizinischen Trainingstherapie. Vertiefung von neurophysiologischen Grundlagen der Therapieverfahren. Evidenzbasierte Behandlungsverfahren werden hinsichtlich der Methodologie beleuchtet und im Kontext diskutiert. Es werden instrumentelle und händische Assessmentverfahren präsentiert und im Kontext klinischer Fragestellungen praktisch erprobt und reflektiert.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, weisen folgende Kompetenzen auf:

Sie können verschiedene etablierte physiotherapeutische Behandlungs- und Managementstrategien bei Balance-, Gleichgewicht-Problematiken und einigen neuro-orthopädischen Dysfunktionen von Hüft-Becken, Knie und Schulterregion anwenden.

Sie können beitragende Faktoren (Yellow Flags) und Kontra-Indikation (Red Flags) des neuromuskuloskelettalen Systems erkennen und wenden differentialdiagnostische Aspekte, z.B. bei LWS, Knie und Schulterproblematiken, an.

Die Studierenden sind in der Lage, Trainingsmethoden aus der medizinischen Trainingstherapie auf Basis des sensomotorischen Systems richtig einzusetzen und eine Trainingssteuerung vorzunehmen. Sie können problemorientiert geeignete Assessmentverfahren auswählen und situativ anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Seminar, Unterstützung (e-Modul, PDF-Dateien)

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse und praktische Fertigkeiten verschiedener Behandlungsverfahren (z.B. Manuelle Therapie, Bobath-Kinder/Erwachsene, PNF...) aus der Berufsfachschulausbildung (und praktischen Erfahrung am Patienten) Grundkenntnisse aus Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie (allgemeine und spezielle Krankheitslehre) sowie dem Diagnose- und Therapie-Prozess (Berufsfachschulniveau),



Modul "Einführung in die wiss. Methodik für Therapeuten", Modul "Gesundheitsförderung und Bewegungslernen", Modul "Klinische Urteilsbildung 1, Physiotherapie"

Modulpromotor

von Piekartz, Harry

Lehrende

Anja Simone Gubitz

von Piekartz, Harry

Möller, Dirk

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

28	Vorlesungen
----	-------------

32	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

50	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

- Davis S Rehabilitation , The use of theories and models into the practice, , 2006, Churchill Livingstone, Elsevier
- Froböse I, Wilke C (2015): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis (4. Aufl.). München, Urban & Fischer-Verlag.
- Goodman, Snyder (2005) : Differential Diagnosis in Physical Therapy; WB Saunders, Philadelphia.
- Hollmann W, Strüder H (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin (5. Aufl.). Stuttgart, Schattauer-Verlag.
- Konrad P (2011): EMG-FIBEL - Eine praxisorientierte Einführung in die kinesiologische Elektromyographie. Noraxon, USA.
- Laube W Sensomotorisches System. Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. 2009 Thieme Verlag, Stuttgart.
- Meyer-Holz (2004): Diagnostik in der Physiotherapie (e-learning-Modul Hochschule für Gesundheit, www.hochges.de)
- Meyer-Holz (2004): Therapeutische Verfahren in der Physiotherapie (e-learning-Modul Hochschule für Gesundheit, www.hochges.de)
- Van den Berg F (2003): Angewandte Physiologie 1. Das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen (2. Aufl.). Stuttgart, Thieme-Verlag.
- Weineck J (2009): Optimales Training (16. Aufl.). Balingen, Spitta-Verlag.



Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Physiotherapie: Klinische Urteilsbildung 1, Praktikum und Seminar

Physiotherapy: Clinical Reasoning 1, Fieldwork and Seminar

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0414 (Version 11.0) vom 17.05.2021

Modulkennung

22B0414

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Mit Hilfe von täglicher Kasuistik werden verschiedene Theorien und Behandlungsmodelle aus der Physiotherapie besprochen und diskutiert.

Auf Grundlage der Evidenzbasierten Praxis werden Clinical Reasoning-Strategien sowie Forward und Backward Reasoning besprochen, wobei Begriffe wie (Meta)Kognition und Mustererkennung vorgestellt werden. Danach werden Clinical Reasoning-Strategien mit Hilfe von Kasuistiken nochmals vertieft durch die Anwendung von Hypothesen-Kategorisierung so wie pathobiologischer Mechanismen, Quellen, ICF, beitragender Faktoren, Vorsichtsmaßnahmen, Kontra-Indikationen, Prognose und Management.

Lehrinhalte

Der jetzige Stand der klinischen Entscheidungen wird aus Sicht der impliziten Theorieformung übertragen auf die tägliche Praxis.

Die Grundwissenschaft von Clinical Reasoning.

Clinical Reasoning-Modelle mit dem Akzent auf Forward- und Backward-Reasoning und die Konsequenz für die täglichen professionellen Entscheidungen.

Strategien im Clinical Reasoning; (Meta-)Kognition, Wissen, Hypothetisch-deduktives Reasoning und Mustererkennung.

Hypothesenbildung und Analyse der Hypothesen an Hand von Kasuistik.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können...

- einen einfachen Fall auf Grund von Mustererkennung analysieren.
- Hypothesen im Zusammenhang mit weiterer physikalischer Untersuchung und Management formulieren.
- Evidenz-basierte Kenntnisse auf Grund der „PICO“ Frage passend anwenden.
- wichtige „allgemein“ beitragende Faktoren (Yellow Flags) und Kontra-Indikation (Red Flags) des neuromuskelo-skeletale Systems erkennen.

Lehr-/Lernmethoden

Das Seminar besteht aus drei Vorträgen mit Gruppenarbeit, wovon eine gezielte Aufgabe in Clinical Reasoning-Modellen und zwei Aufgaben in einer Kasuistik besteht. Das Seminar ist E-learning-unterstützt (E-Lernmodul und PDF-Datei) und beinhaltet aktuelle Artikel.

Empfohlene Vorkenntnisse



Keine

Modulpromotor

von Piekartz, Harry

Lehrende

von Piekartz, Harry

Möller, Dirk

von Piekartz, Daniela

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

60 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

60 Praktikum

Literatur

Hengeveld, E: Clinical Reasoning. Lernmodul aus Hochschule für Gesundheit, www.hochges.de

Von Piekartz H, Jones m, Clinical Reasoning- Grundlagen für die Untersuchung und Behandlung der kraniofaziale Region in Kraniofazialer Dysfunktion und Schmerzen, H. von Piekartz (Herausg.) 2001, 187-217.

Edwards B. et al Clinical Reasoning Strategies in Physical Therapy. Vol. 84, No. 4, April (2004) 312-330

Higgs J, Jones M. Clinical Reasoning in the health profession 4th Edition. March 2016, Oxford Elsevier

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

Regelmäßige Teilnahme bedeutet, dass die Studierenden die Durchführung des Praktikums mit Hilfe einer Bescheinigung der Praktikumsstelle gegenüber dem jeweiligen Prüfer des Seminars zum Semesterende nachweisen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz



Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Physiotherapie-Ausbildung an einer Berufsfachschule

Completed Vocational Training Physiotherapy at a Technical High School

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1335 (Version 7.0) vom 16.03.2021

Modulkennung

22B1335

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Dieses Modul beinhaltet die dreijährige Ausbildung zur Physiotherapeutin/zum Physiotherapeuten an einer Berufsfachschule für Physiotherapie mit dem Abschluss der staatlichen Prüfung und der Erteilung der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Physiotherapeutin/Physiotherapeut“. Die erfolgreich abgelegte staatliche Prüfung ist Zugangsvoraussetzung zum Studienprogramm Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.) und wird pauschal mit 90 ETCS anerkannt. Die Berufsfachschulausbildung kann an einer kooperierenden Berufsfachschule für Physiotherapie erfolgen, die mit der Hochschule Osnabrück Mindeststandards als Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz vereinbart hat und sich im Rahmen einer regelmäßigen Auditierung überprüfen lässt. Wird die Berufsfachschulausbildung an einer nicht-kooperierenden Berufsfachschule für Physiotherapie absolviert, muss der/die Bewerber/in diese Voraussetzungen im Rahmen einer Kompetenzfeststellungsprüfung nachweisen.

Lehrinhalte

Lehrinhalte gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lernergebnisse / Kompetenzziele siehe Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Lehr-/Lernmethoden

Theoretischer und praktischer Unterricht, praktische Ausbildung

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Lehrende an der Berufsfachschule

Leistungspunkte

90

Lehr-/Lernkonzept



Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

0 00000000-0000-0000-0000-000000000000

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

2400 BFS-Ausb-Logopädie

Literatur

Wird von der jeweiligen Berufsfachschule festgelegt

Unbenotete Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Unregelmäßig

Lehrsprache

Deutsch



Praxis der internationalen Physiotherapie

International Physiotherapy Practice

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1373 (Version 4.0) vom 02.11.2017

Modulkennung

22B1373

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Was macht eine akademische Physiotherapeutin beim ersten Kontakt zum Patienten, der ohne ärztliche Verordnung kommt, anders? Was heißt „evidenzbasiert“ in der beruflichen Praxis? Diese Fragen brennen für deutsche Physiotherapiestudierende. Die Akademisierung der Physiotherapie soll eine Verbesserung beruflicher Praxis bedeuten. Aber in welcher Weise sich die Arbeit akademischer Physiotherapeutinnen und -therapeuten von der nicht-akademischer Kolleginnen und Kollegen unterscheidet, ist in Deutschland nur in Ausnahmefällen erfahrbar. Auslandserfahrung im Berufshandeln akademischer Physiotherapeutinnen und -therapeuten bietet ein Fenster in eine neue Erfahrungswelt, die eine mögliche Zukunft der deutschen Physiotherapie spiegelt.

Lehrinhalte

Geeignete Modulangebote der Partnerhochschulen enthalten konzeptionellen, wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Vorbereitung auf die physiotherapeutische Handlungspraxis, insbesondere in den Bereichen Diagnostik und Differentialdiagnostik, klinische Urteilsbildung und multidisziplinäre Kommunikation, und bieten praktische Erfahrung mit der im Partnerland praktizierten Physiotherapie.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, ...

- demonstrieren an Fallbeispielen mit physiotherapeutisch relevanten Beschwerdebildern diagnostische Fähigkeiten,
- demonstrieren die Anwendung klinischer Urteilsbildung an Fallbeispielen,
- kommunizieren professionell in der Landessprache mit Partnern im Gesundheitssystem,
- beschreiben Unterschiede im therapeutischen Handeln zwischen Herkunfts- und Partnerland,
- reflektieren eigenes therapeutisches Handeln im Hinblick auf die Anforderungen im Partnerland.

Lehr-/Lernmethoden

entsp. der Partnerhochschule (PHS)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff



Dozenten der Partnerhochschule

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

120 entspr. der PHS

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

180 entspr

Literatur

Goodman, Snyder (2005) Differential Diagnosis in Physical Therapy; WB Saunders, Philadelphia

Higgs, Jones (2004) Clinical Reasoning in the health profession; Elsevier

Edwards et al (2004) Clinical Reasoning Strategies in Physical Therapy. Physical Therapy, Vol. 84, No. 4, April, pp. 312-330

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

zu erbringende Leistungen an der Partneruniversität

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch/Englisch/Spanisch



Praxis in der evidenzbasierten Therapie

Practice in Evidence Based Therapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1376 (Version 5.0) vom 02.11.2017

Modulkennung

22B1376

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Dieses Modul zielt auf eine Vertiefung und routinierte Anwendung der im 4. und 5. Semester erlernten Grundlagen der „Evidence Based Therapy“. In der physiotherapeutischen Berufsausbildung wird ein Fundus physiotherapeutischer Arbeitstechniken gelehrt. Die Auswahl dieser Techniken beruht z. Z. auf Tradition, z. T. auf der Anerkennung der Krankenkassen, z. T. auf der internationalen Bedeutung und auf den Kompetenzen der Lehrkräfte. In Deutschland lernen studierende Physiotherapeutinnen und -therapeuten „Evidence Based Therapy“ als akademische Alternative zum tradierten System. In den Zielländern ist auf Effektivitätsnachweisen beruhende „Evidence Based Therapy“ die einzige legitime Argumentation für Therapiekonzepte oder die Auswahl von Behandlungstechniken. Die Studierenden sollen das Auffinden und die Bewertung externer Evidenz und die Auswahl therapeutischer Arbeitsweisen nach individuellem Befund und potentieller Effektivität in unterschiedlichen klinischen Bereichen praktizieren, vertiefen und routinieren.

Lehrinhalte

Geeignete Kurse lehren nicht nur die Grundprinzipien evidenzbasierter Therapie, sondern veranschaulichen die regelmäßige Anwendung für die klinische Praxis als Wesensprinzip einer akademisch begründeten Behandlungsstrategie. Modulbezogene Lehrinhalte sind die Anleitung zur Entscheidungsfindung im diagnostischen Prozess, die Anleitung zur Auffindung externer Evidenz durch Literaturrecherche und die kritische Bewertung von Evidenz.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können...

1. Evidenzbasierte Therapie definieren und die aus der Definition abgeleiteten Handlungsschritte beschreiben,
2. die Klassifizierung externer Evidenz in Evidenzstufen anwenden,
3. an Fallbeispielen evidenzbasierte Therapieentscheidungen demonstrieren,
4. evidenzbasiertes therapeutisches Handeln routiniert anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

entsp. der Partnerhochschule (PHS)

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff



Lehrende

Zalpour, Christoff

Dozenten der Partnerhochschule

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120 en

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

180 ent

Literatur

Herbert, Jamtvedt, Mead, Hagen (2005): Evidence-Based Physiotherapy; Elsevier

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

zu erbringende Leistungen an der Partneruniversität

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch/Englisch/Spanisch



Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in den Therapieberufe - Physiotherapie

Quantitative and qualitative research methods in allied health professions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1337 (Version 3.0) vom 23.04.2021

Modulkennung

22B1337

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das Modul „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“ werden in diesem Modul Kenntnisse qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden vertieft und erweitert. Darüber hinaus werden Mixed-Methods-Designs als Zugang zur Evaluation komplexer Interventionen eingeführt. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Forschungsdesigns und Untersuchungsinstrumenten der Gesundheitsforschung auseinander. Sie lernen statistische und interpretative Auswertungsverfahren kennen und anzuwenden, u.a. unter Anwendung einschlägiger Software wie EXCEL, SPSS und MAXQDA. Aus der beruflichen Praxis heraus entwickeln die Studierenden therapiewissenschaftliche Forschungsfragen und entwickeln ein geeignetes Forschungsdesign.

Lehrinhalte

1. Quantitative Forschungsmethodik
 - 1.1 Grundlagen der induktiven Statistik
 - 1.2 Statistisches Testen zur Hypothesenüberprüfung
 - a. Parametrische Testverfahren
 - b. Nicht-parametrische Testverfahren
2. Quantitative Untersuchungsinstrumente und Untersuchungsdesigns
 - 2.1 Grundlagen
 - 2.2 Gütekriterien
 - a. Validität
 - b. Reliabilität
3. Qualitative Methoden
 - 3.1. Verfahren der qualitativen Datenauswertung (Überblick)
 - 3.2. Einführung in ausgewählte Verfahren qualitativer Datenanalyse (z.B. Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory)
 - 3.3. Gütekriterien qualitativer Forschung (Vertiefung)
 - 3.4. Einführung in Mixed-Methods-Designs
 - 3.5. Anwendung qualitativer Forschungsergebnisse in der therapeutischen Praxis
4. Design- und Konzeptentwicklung (berufsgruppenspezifisch)
 - 4.1. Entwicklung und Begründung einer Forschungsfrage
 - 4.2. Auswahl und Begründung des geplanten methodischen Vorgehens
 - 4.3. Dokumentation des geplanten methodischen Vorgehens

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung



Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- kennen die Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereiche quantitativer Datenanalyse in der Gesundheitsforschung und können diese angemessen einsetzen.
- kennen ausgewählte Methoden der qualitativen Datenanalyse in der Gesundheitsforschung.
- kennen die Bedeutung von Mixed-Methods-Designs in der therapiewissenschaftlichen Interventionsforschung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über vertieftes Wissen zu den Methoden, Anwendungsmöglichkeiten und Gütekriterien quantitativer und qualitativer Gesundheitsforschung.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- wählen geeignete Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsinstrumente zur Bearbeitung einer Fragestellung im therapeutischen Kontext aus.
- nutzen computerbasierte Programme, um Daten zu erfassen, auszuwerten und darzustellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können die Gestaltung des methodischen Vorgehens in einer therapiewissenschaftlichen Studie kritisch reflektieren und diskutieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung
Betreute Kleingruppen
Seminar in zwei Teilgruppen
Seminar berufsgruppenspezifisch
Computergestützte Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul: „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“, 4. Semester

Modulpromotor

Hansen, Hilke

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus

Hansen, Hilke

von Piekartz, Harry

Fischer, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
	38 Vorlesungen
	15 Übungen
	15 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
	20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung
	20 Literaturstudium
	20 Recherche
	22 Klausur u. Hausarbeit

Literatur

- Atteslander, P. (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Ball, M. J., Müller, N. & Nelson, R. L. (eds.) (2014): Handbook of Qualitative Research in Communication Disorders. New York, London: Psychology Press.
- Bortz, J. & Schuster, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Aufl. Heidelberg: Springer.
- Bortz J. & Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.
- Breuer, F. (2010): Reflexive Grounded Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag.
- Coggon, D. (2007): Statistik. Einführung für Gesundheitsberufe. Bern: Verlag Hans Huber.
- Creswell, J. W. (2007). Qualitative Inquiry & Research Design. Choosing Among Five Approaches (2nd ed.). Thousand Oaks, London, New Delhi: Sage.
- Depoy, E. & Gitlin, L. N. (2005): Introduction to Research. Understanding and Applying Multiple Strategies (3rd ed.). St. Louis: Elsevier Mosby.
- Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 6. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Koller, M.M. (2014): Statistik für Pflege- und Gesundheitsberufe. Wien: Facultas.
- Kuckartz, U. (2010): Computergestützte Analyse qualitativer Daten. Eine Einführung in Methoden und Arbeitstechniken. 3. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Kuckartz, U. (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim: Beltz-Verlag.
- Kuckartz, U. (2014): Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer VS.
- Mayer, H. & van Hilten, E. (2007): Einführung in die Physiotherapieforschung. Wien: Facultas.
- Mayring, P. (2007): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 9. Aufl. Weinheim: Beltz-Verlag.
- Morse, J.M. (2012): Qualitative Health Research. Creating a New Discipin. Walnut Creek CA.: Left



Coast Press.

- Scherfer, E. & Bossmann, T. (2011): Forschung verstehen. Ein Grundkurs in evidenzbasierter Praxis. 2. Aufl. München: Pflaum.
- Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Aufl., Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Schreier, M. (2012): Qualitative Content Analysis in Practice. Los Angeles: Sage.
- Strauss, A.L. & Corbin, J. (1996): Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Hausarbeit

Bemerkung zur Prüfungsform

K1+HA (50+50)

Die einstündige Klausur und die Hausarbeit werden jeweils mit 50 Prozent gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch



Spanisch 3 (Fachsprache Therapiefachberufe)/CEF B1/B2

Spanish 3 (Language for Specific Purposes-Allied Health Professions)/CEF B1/B2

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1380 (Version 11.0) vom 02.02.2021. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22B1380

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul Spanisch 3 zielt darauf ab, die Studierenden auf das Auslandsstudiensemester und gegebenenfalls auf das Auslandspraktikum vorzubereiten. Das gesamte Modul B (Spanisch 3, Spanisch 4) intendiert daher eine umfassende sprachliche, interkulturelle und wirtschaftskundliche Beschäftigung mit dem spanischen Sprachraum. Neben Spanien nehmen dabei ausgewählte Länder und Regionen Lateinamerikas einen zentralen Platz ein.

Lehrinhalte

- Erweiterung und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse (Passiv, Subjuntivo, Konditional, Bedingungssätze)
- Einführung in die allgemeine Fachsprache der Therapieberufe
- Lektüre und Wiedergabe authentischer Fachtexte
- Beschreibung von Problemfeldern
- Recherche und Präsentation aktueller therapiebezogener Themen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende können authentische Texte zu therapeutischen oder gesundheitsbezogenen Themen verstehen, in sprachlich korrekter Form wiedergeben und Problemfelder beschreiben. Sie können selbstständig Themen recherchieren und darstellen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Workshops, studentische Referate, Berichte, Projekte, Diskussionen

Empfohlene Vorkenntnisse

gefestigte Kenntnisse der spanischen Grammatik und Vokabular der allgemeinen Landeskunde (Spanisch 2 (Fachsprache Wirtschaft)/CEF B1/B2 bzw. bestandener Einstufungstest für das Niveau 3 oder höher)

Modulpromotor

Ballenberger, Nikolaus

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus

Leistungspunkte

5



Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben/ Internetrecherche

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 20 Minuten), einer Klausur (15 Minuten), einer Präsentation und einer Mündlichen Prüfung zusammen. Die jeweilige Klausur (jeweils 20 Minuten) wird mit 20 Punkten (20 Prozent) gewichtet. Die Klausur (15 Minuten) wird mit 10 Punkten (10 Prozent) gewichtet. Die Präsentation und die Mündliche Prüfung werden bei der Berechnung der Endnote mit jeweils 25 Punkten (25 Prozent) gewichtet (Elemente: K20 + K20 + K15 + PR + M; Punkte: 20 + 20 + 10 + 25 + 25).

Prüfungsanforderungen

- Nachweis der Kenntnis der therapeutischen Fachterminologie
- Sicherheit im Umgang mit grammatischen und idiomatischen Strukturen (mündlich und schriftlich)
- Sicherheit im Umgang mit hochschulspezifischen Arbeitstechniken

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Spanisch



Spanisch 4 (Fachsprache Therapiefachberufe)/CEF B2/C1

Spanish 4 (Language for Specific Purposes-Allied Health Professions)/CEF B2/C1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1382 (Version 10.0) vom 02.02.2021. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22B1382

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul Spanisch 4 zielt darauf ab, die Studierenden auf das Auslandsstudiensemester und gegebenenfalls auf das Auslandspraktikum vorzubereiten. Das gesamte Modul B (Spanisch 3, Spanisch 4) intendiert daher eine umfassende sprachliche, interkulturelle und gesundheits- und gesellschaftsbezogener Beschäftigung mit dem spanischen Sprachraum. Neben Spanien nehmen dabei ausgewählte Länder und Regionen Lateinamerikas einen zentralen Platz ein.

Lehrinhalte

- fachbezogene Anwendung komplexer sprachlicher Strukturen
- Gesellschaftskunde ausgewählter Länder Lateinamerikas
- Analyse und Darstellung von aktuellen Themenkomplexen zu Gesellschaft und Therapie
- Leitung und Partizipation in Diskussions- und Gesprächsrunden
- Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Wertvorstellungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende können die Aufgaben erfüllen, die in Studium und Praktikum im spanischsprachigen Ausland an sie gestellt werden: Sie können spezifische Themen der Therapieberufe selbstständig recherchieren, analysieren und darstellen. Sie verfügen über Kenntnisse der Gesundheitssysteme und Gesellschaftsstruktur sowie der kulturellen Eigenheiten ausgewählter lateinamerikanischer Länder.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Workshops, studentische Referate, Berichte, Projekte, Diskussionen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der therapeutischen Fachterminologie (Spanisch 3 (Fachsprache Therapieberufe)/CEF B1/B2 bzw. bestandener Einstufungstest für das Niveau 4 oder höher)

Modulpromotor

Ballenberger, Nikolaus

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus

Leistungspunkte

5



Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben/ Internetrecherche

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio Prüfung umfasst insgesamt 100 Punkte und setzt sich aus zwei Klausuren (jeweils 20 Minuten), einer Klausur (15 Minuten), einer Präsentation und einer Mündlichen Prüfung zusammen. Die jeweilige Klausur (jeweils 20 Minuten) wird mit 20 Punkten (20 Prozent) gewichtet. Die Klausur (15 Minuten) wird mit 10 Punkten (10 Prozent) gewichtet. Die Präsentation und die Mündliche Prüfung werden bei der Berechnung der Endnote mit jeweils 25 Punkten (25 Prozent) gewichtet (Elemente: K20 + K20 + K15 + PR + M; Punkte: 20 + 20 + 10 + 25 + 25).

Prüfungsanforderungen

Nachweis der Fähigkeit, therapiebezogene und interkulturelle Fragestellungen sprachlich auf einem Niveau zu bewältigen, das es ermöglicht, ein Auslandsstudium und /oder- praktikum erfolgreich zu absolvieren.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Spanisch



Sprachfestigung Englisch

English Proficiency

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1378 (Version 6.0) vom 02.11.2017

Modulkennung

22B1378

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die deutsche Physiotherapie benötigt den Austausch im internationalen Berufszusammenhang und die Anerkennung auf internationalem Niveau. Deutsche Physiotherapeutinnen und -therapeuten, die fachliche und übergeordnete Zusammenhänge professionell auf Englisch kommunizieren, daher internationalen Austausch voranbringen, internationale Fachkonferenzen besuchen und dort präsentieren können, müssen ausgebildet werden.

Lehrinhalte

Geeignete Kurse beinhalten Kommunikation in der Patienten – Therapeuten Beziehung, physiotherapeutische und interprofessionelle Kommunikation im Gesundheitswesen, akademische Präsentationen oder academic writing.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können...

1. eine Therapiesituation mit Kolleginnen und Kollegen angemessen und ausführlich diskutieren,
2. einen Therapieverlauf, daraus abgeleitete Empfehlungen und Prognose auf angemessenem Niveau schriftlich darstellen,
3. eine viertelstündige englische Präsentation halten und diskutieren.

Lehr-/Lernmethoden

entsp. der Partnerhochschule (PHS)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff

Dozenten der Partneruniversität

Leistungspunkte



10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

120 entspr. der PHS

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

180 entspr. der PHS

Literatur

Thomas, S.A. (2000). How to write Health Sciences Papers, Dissertations and Theses. Churchill Livingstone

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

an zu erbringenden Leistungen der Partneruniversität

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch



Sprachfestigung Spanisch

Spanish Proficiency

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1379 (Version 4.0) vom 02.11.2017

Modulkennung

22B1379

Studiengänge

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die deutsche Physiotherapie benötigt den Austausch im internationalen Berufszusammenhang und die Anerkennung auf internationalem Niveau. Deutsche Physiotherapeutinnen und -therapeuten, die fachliche und übergeordnete Zusammenhänge professionell auf Spanisch kommunizieren, daher internationalen Austausch voranbringen, spanische Fachkonferenzen besuchen und dort präsentieren können, müssen ausgebildet werden.

Lehrinhalte

Geeignete Kurse beinhalten Kommunikation in der Patienten–Therapeuten Beziehung, physiotherapeutische und interprofessionelle Kommunikation im Gesundheitswesen, akademische Präsentationen oder academic writing.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können...

1. eine Therapiesituation mit Kolleginnen und Kollegen angemessen und ausführlich diskutieren,
2. einen Therapieverlauf, daraus abgeleitete Empfehlungen und Prognose auf angemessenem Niveau schriftlich darstellen,
3. eine viertelstündige englische Präsentation halten und diskutieren.

Lehr-/Lernmethoden

entsp. der Partnerhochschule (PHS)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff

Dozenten der Partneruniversität

Leistungspunkte



10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

120 entspr. der PHS

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

180 entspr. der PHS

Literatur

Thomas, S.A. (2000). How to write Health Sciences Papers, Dissertations and Theses. Churchill Livingstone

Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

an zu erbringenden Leistungen der Partneruniversität

Dauer

2 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Spanisch

Wissenschaftliches Praxisprojekt - ELP - Physiotherapie

Academic Project - ELP - Physiotherapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1356 (Version 8.0) vom 23.04.2021

Modulkennung

22B1356

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf die Module „Einführung in die empirische Forschung für Therapieberufe“ und "Quantitative und qualitative Forschungsmethoden für Therapieberufe" setzen die Studierenden im Rahmen dieses Moduls ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt um. Dieses findet üblicherweise in Kooperation mit einer oder mehreren Institutionen statt. In den Projekten werden Fragestellungen bearbeitet, welche in Kooperation mit Hochschullehrenden oder in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen des Gesundheitswesens entwickelt werden. Das Projekt wird durch die Hochschule mit einem Seminar begleitet. Die Studierenden nutzen ihr bisher erworbenes Wissen, um die identifizierten Fragestellungen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. Entsprechend dem Kompetenzprofil des Studiengangs ELP werden sie dabei durch Hochschullehrende kontinuierlich beraten und begleitet.

Lehrinhalte

1. Durchführung eines praxisbezogenen Forschungs- bzw. eines Entwicklungsprojektes unter regelmäßiger Konsultation von Lehrenden und Peers
2. Projektmanagement: Verfassen von Projekt-Zeitplänen und Zwischenberichten
3. Präsentation und Diskussion projektbezogener Zwischenergebnisse mit Lehrenden und Peers

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können im Rahmen eines Praxisprojekts wissenschaftliche Informationen aus verschiedensten Quellen umfassend recherchieren, in ihrer Güte beurteilen und gezielt auswerten.
- unter Leitung von erfahrenen WissenschaftlerInnen an Forschungsprojekten mitarbeiten und ausgewählte Arbeitsschritte selbstständig durchführen.
- kleinere Forschungsprojekte mit Designs geringerer Komplexität unter Beratung durch erfahrene WissenschaftlerInnen selbstständig entwerfen und durchführen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt unterstützt durch erfahrene WissenschaftlerInnen inhaltlich und zeitlich strukturieren und in einem schriftlichen Projektzeitplan nachvollziehbar darstellen.
- Arbeitsschritte und Zwischenergebnisse eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts schriftlich und mündlich nachvollziehbar präsentieren und zielorientiert diskutieren.

Lehr-/Lernmethoden

Ausführung eines praxisbezogenen Forschungs- /Entwicklungsprojektes unter kontinuierlicher Begleitung von Hochschullehrenden und Peers

Seminar

Mündliche Präsentationen und Diskussion



Empfohlene Vorkenntnisse

- Grundkenntnisse Literaturrecherche und -bewertung, Forschungsmethodik, quantitative und qualitative Verfahren
- Grundkenntnisse systemischer Faktoren, welche die Therapie und therapeutische Institutionen beeinflussen
- Kenntnisse berufsspezifischer Theorien und Methoden

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff
Ballenberger, Nikolaus
Möller, Dirk
Piekartz, Harry

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

22	Projektseminar
----	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

518	Durchführung u. Doku
-----	----------------------

Literatur

Abhängig vom zu bearbeitenden Thema

Unbenotete Prüfungsleistung

Projektbericht, schriftlich
Projektbericht, mündlich
Regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

Alle aufgeführten unbenoteten Prüfungsleistungen müssen erbracht werden.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

